

die Neugierde und die Freude auf das, was noch kommen wird.

\*\*\*

**G**abi Czierwitzky-Kruse ist Reiseleiterin. An Bord heißt sie einfach Gabi. Nachnamen sind hier Schall und Rauch. Ihre halblangen, blonden Haare trägt sie wegen des Seewindes meist zu einem dicken Zopf geflochten, so ist sie zu »Zopfgabi« geworden. Die Assistentin des Staff-Kapitäns heißt auch Gabi. So musste eben für die eine ein Spitzname herhalten. Mit vierunddreißig Jahren gilt Gabi schon als Oma der Reiseleitung, deshalb ist ihr »Zopfgabi« immer noch lieber als »Oma Gabi«.

Am Eingang des Columbus-Cruise-Centers sieht man Gabi, wie sie die Gäste an einem

improvisierten Cocktail-Stand empfängt. Bunte Getränke mit glitzernden Stickern werden den neuen Gästen überreicht. Die Neuankömmlinge sind begeistert. So kann der Urlaub beginnen.

Gabi ist nicht ganz so begeistert. Sie tuschelt ihrem Kollegen zu: »Zur Einstimmung hätten wir Glühwein servieren sollen, und nicht diese Cocktails, die erinnern einen an Hitze und Wärme – und nicht an das raue Klima im Eismeer, dem wir bald ausgesetzt werden«.

So ganz ist Gabi noch nicht bei der Sache. In aller Frühe ist sie heute Morgen aufgebrochen. Der erste Tag nach dem Urlaub ist wie immer der längste. Auf dem Weg zum Hafen überfiel sie, wie fast jedes Mal, diese Mischung aus Angst vor der eigenen Courage und endlich geht es wieder los. Fühlt sich so Abenteuerlust an?

Auf einem Passagierdampfer den Duft der großen weiten Welt zu erleben ..., jedem der es nicht weiß, sei es gesagt: Als Reiseleiterin auf einem Schiff zu arbeiten, ist der härteste Job der Welt. Die Hierarchie an Bord ist streng. Jeder kennt jeden und beäugt jeden. Wer macht was falsch? Wer macht was richtig? Findet sich vielleicht ein kleines Seelentrösterchen für einsame Kabinennächte? So oft gibt es die allerdings nicht, denn Reiseleiter schlafen zu zweit, übereinander, in zwei kleinen Kojen, Männlein und Weiblein getrennt, versteht sich. Offiziell zumindest.

Was wird auf dieser Reise alles passieren? Klar, sie hat sich auf Imke und Hannes gefreut – das Dreamteam der Reiseleitung. Imke, das blonde Gift, das keinen an sich heran lässt, da sie sich im Urlaub zu Hause ständig frisch

verliebt. Und der blonde Hannes, Excursion-Manager, tierisch kompetent und nett, manch ein zarter Kellner hat sich schon die langen Wimpern nach ihm nass geweint.

Auf dieser Reise wird Gabi wieder eine neue Kollegin kennenlernen. Sie werden sich die Kabine miteinander teilen müssen. *Na, schlimmer als das »muntere Rehlein« vom letzten Einsatz kann die auch nicht werden,* versucht sie sich selbst aufzumuntern.

Am Einschiffungsschalter in der Halle checken das Dreamteam, Hannes und Imke, die Passagiere ein. Der braune Lockenkopf, der neben ihnen steht, ist der Zahlmeister Berthold Töpfer. Eine nicht enden wollende, erwartungshungrige Menschenschlange steht vor ihnen.

»Herzlich willkommen an Bord. Ich hoffe,

sie hatten eine gute Anreise. Bitte das Ticket und Ihren Reisepass. Der wird in der Zahlmeisterei deponiert und so werden sie während der gesamten Reise keine weiteren Ein- und Ausreiseformalitäten mehr über sich ergehen lassen müssen«.

»Nur diesen Spruch«, flüstert Imke Berthold Töpfer ins Ohr.

Hannes arbeitet mit seinem unwiderstehlichen Char-me und die alten Damen fließen nur so dahin. Drei Stunden später sind alle Passagiere an Bord. Die Hektik hat sich in freudige Erwartung gewandelt.

\*\*\*

**E**s ist achtzehn Uhr. Die gesamte Reiseleitung hat sich im Büro zur Einsatzbesprechung versammelt. Wie immer